

Bitte verwenden Sie für Fallwildeinsendungen diesen Probenbegleitschein.

Dieses und weitere Formulare sind erhältlich unter www.wildtiermanagement.com.

Sendung von Fallwild an:
 Institut für Terrestrische und
 Aquatische Wildtierforschung
 Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
 Bischofsholer Damm 15
 30173 Hannover

Anprechpartner:

Med. vet. Nele Curland
 Tel. (0511) 8 56-76 23
nele.curland@tiho-hannover.de



RÜCKGANGSURSACHEN VON FASANEN- UND REBHUHN- BESÄTZEN



Tier-ID (wird ausgefüllt) Art <input type="checkbox"/> REBHUHN <input type="checkbox"/> FASAN		Geschlecht <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> weiblich Funddatum: _____	Material Art <input type="checkbox"/> Tierkörper <input type="checkbox"/> Organe <input type="checkbox"/> erlegt <input type="checkbox"/> Fallwild	Beschaffenheit <input type="checkbox"/> frisch (max. 1 Tag, gekühlt) <input type="checkbox"/> tiefgefroren (sofort nach Fund) <input type="checkbox"/> zersetzt (nicht sofort gekühlt)
Einsender (Name, Adresse, Telefonnummer)				
Fundort (Landkreis, Gemeinde, Hegering, Revier)				
Vorbericht (Fundumstände inklusive DATUM)				

INFORMATIONEN ZUM PROBEN- VERSAND

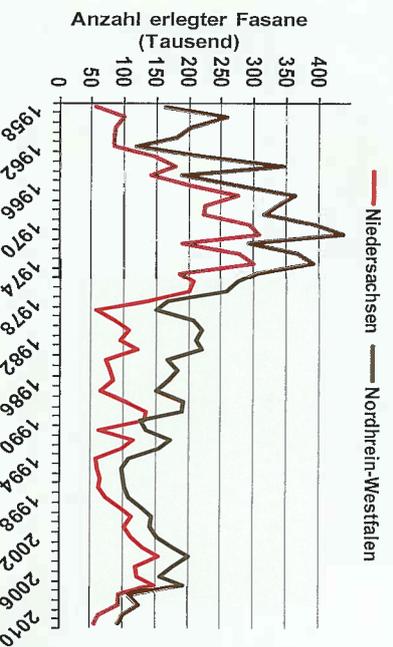


Hintergrund



Zu den Rückgangsursachen von Fasanen- und Rebhuhnbesätzen in Norddeutschland führt das Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung (ITAW), Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, ein Projekt zu möglichen Krankheitsursachen durch.

Anlass für diese Studie ist der anhaltende, starke Rückgang der Fasanen- und Rebhuhnpopulationen im nordwestlichen Niedersachsen und in Nordrhein-Westfalen. Das Hauptverbreitungsgebiet beider Niederwildarten befindet sich derzeit im nordwestlichen Niedersachsen und dehnt sich bis zur Köhler Bucht im südlichen Nordrhein-Westfalen aus. Die Entwicklung der Jagdstrecke der beiden Bundesländer zeigt einen deutlich rückläufigen Trend:



Projektziel und Vorgehensweise

In diesem Projekt soll festgestellt werden, ob Infektionskrankheiten als Primär- oder Sekundärsache der Besatzrückgänge von Fasan und Rebhuhn in Frage kommen. Beide Vögel gehören zur Ordnung der Hühnervögel. Da das Rebhuhn aufgrund des weitgehenden Bejagungsverzichts kaum zur Verfügung steht, dient der Fasan als Grundlage für die Untersuchungen. Die Beprobung umfasst:

- Blutprobenentnahme von der Jagdstrecke (Fasan)
- Jungtierfang und anschließende Untersuchung (Fasan)
- Fallwildsektionen (Fasan und Rebhuhn)

In diesem Zusammenhang benötigen wir Ihre Hilfe: die Untersuchung von Fallwildtierkörpern ist ein wesentlicher Bestandteil des Projektes. Wir möchten Sie bitten, Tierkörper von Fasan und Rebhuhn, die Sie in der Wildbahn finden, an uns zu senden.

Für Nachfragen wenden Sie sich bitte an :

Med. vet. Nele Curland
Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

Tel. (0511) 8 56-76 23
Fax (0511) 8 56-82 76 23
nele.curland@itno-hannover.de

Versand

Bitte senden Sie Fallwild von Fasan / Rebhuhn schnellstmöglich, bestenfalls am Fundtag, an die unten genannte Adresse und füllen den auf der Rückseite befindlichen Vorbericht (Begleitschein) sorgfältig aus. Diese und weitere Informationen sind unter www.wildtiermanagement.com erhältlich. Bitte stellen Sie sicher, dass die Tierkörper während des Transportes nicht auslaufen (in Plastiktüten verpacken) und gekühlt sind (Kühlakkus verwenden). Portokosten und Kühlakkus können auf Anfrage von uns ersetzt werden. Bitte geben Sie dies auf dem Begleitschein an. Es ist sinnvoll, keine Proben an Feiertagen oder kurz vor dem Wochenende loszuschicken, um ein Auffauen zu vermeiden.

Versand

- auslaufsicher, saugfähiges Füllmaterial
- gekühlt (Kühlakkus beilegen)
- mit Begleitschein (unseitig und unter www.wildtiermanagement.com)

Versandadresse:

Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung
Stichwort: Rückgang Fasan
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
Bischofsholer Damm 15
30173 Hannover